



Verbundprojekt
„Vernetzt lernen, forschen, vermitteln.
Eine Kooperation volkskundlicher
Sammlungsinstitutionen mit
Universitäten“
gefördert durch die Landes-
initiative Kleine Fächer,
Baden Württemberg

Abschlussworkshop

23./24. Mai 2019

im Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

Kleine Fächer – große Wirkung?

**Zur Nachhaltigkeit von Kooperationen
zwischen Museen, Archiven und
Universitäten**

Kleine Fächer – große Wirkung?

Zur Nachhaltigkeit von Kooperationen zwischen Museen, Archiven und Universitäten

Kleine Fächer leisten exzellente Forschung und Lehre. Sie produzieren in ihrer Vielfalt Wissen, das hilft, gesellschaftliche, politische und auch technologische Herausforderungen in ihrer Entwicklung zu verstehen und einzuordnen. In den großen Förderstrategien der Exzellenzinitiativen finden sie jedoch nur selten einen Platz.

Deshalb schufen Bund und Länder in den letzten Jahren Instrumente zur Stärkung kleiner Fächer. Vor allem durch interdisziplinäre und institutionelle Vernetzung inner- und außerakademischer Institutionen kann diese Stärkung erfolgen.

Im Rahmen des Verbundprojekts „Vernetzt lernen, forschen, vermitteln. Eine Kooperation volkskundlicher Sammlungsinstitutionen mit Universitäten“ (2017–2019) wurden gemeinsame Bearbeitungsfelder bestimmt und diesbezüglich intensive Erfahrungen gesammelt. Basierend im Fächerkanon der Kulturanthropologie / Empirischen Kulturwissenschaft / Postvolkskunde, weisen die Ergebnisse und die mit ihnen aufgeworfenen Fragen über diese Fachgrenzen hinaus und sind auch für andere Kleine Fächer von Interesse:

Wie kann Vernetzung und Zusammenarbeit zuverlässig gelingen? Welche Ressourcen müssen in der Förderphase bereitgestellt, welche Strukturen aufgebaut werden, damit Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Institutionen außerhalb und innerhalb der Universität den Förderzeitraum überdauert und so zu einer nachhaltigen Stärkung der Fächer innerhalb der Hochschullandschaft führt und der gesellschaftliche Wissenstransfer gelingt?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Abschlusstagung des Verbundprojektes „Vernetzt lernen, forschen, vermitteln“. In Workshops und einer öffentlichen Gesprächsrunde werden unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte vertiefend diskutiert.

Ziel der Tagung ist ein intensiver Austausch über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie zur Entwicklung von Ressourcen und Strukturen für eine nachhaltige Vernetzung und Stärkung Kleiner Fächer. Darüberhinaus sollen Positionsbestimmungen und Vorschläge für künftige Kooperationen und Förderformate erarbeitet und in Form eines Abschlusspapiers kommuniziert werden.

Diese Stellungnahme wird die Ergebnisse der Workshops aufgreifen und soll an die zuständigen Ministerien in Bund und Ländern übermittelt werden.

Die Tagung richtet sich an ein Fachpublikum aus sozial-, kultur- und geisteswissenschaftlichen „kleinen“ Fächern, vor allem an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der Vernetzung zwischen inner- und außerakademischen Institutionen arbeiten und diese voranbringen möchten.

Anmeldung bitte mit Angabe der gewünschten Fokusgruppen für Workshop 1 und 2 **bis spätestens 28. April 2019** per mail bei Karin Bürkert (karin.buerkert@uni-tuebingen.de).

Programm

Donnerstag, 23.5.

13.30 Uhr

Begrüßung und einleitende Worte

Prof. Dr. Cornelia Ewigleben und OrganisatorInnen

14.00 Uhr

Prof. Dr. Markus Hilgert: Kleine Fächer – große Wirkung?!

14.30 – 18.00 Uhr

Workshop 1: Gemeinsam stark: Vernetzte Forschung und Lehre

Der Workshop beginnt mit drei Impulsvorträgen à 15 Minuten zu Best-Practice-Beispielen aus Forschungs- und Lehrprojekten, in denen Sammlungsinstitutionen mit Universitätsinstituten zusammengearbeitet haben. Schwierigkeiten und Herausforderungen sowie Erfolge sollen hier gleichermaßen hervorgehoben werden.

Anschließend finden sich Fokusgruppen zu verschiedenen Themen zusammen, um strukturbildende Maßnahmen für eine gute Kooperation in Forschung und Lehre zu erarbeiten.

14.30 – 15.30 Uhr

Impulsvorträge

1. Ines de Castro, Linden-Museum (Stuttgart):

Vernetzte Forschung zwischen Museum und Universität

2. Beteiligte aus dem Projekt „Vernetzt lernen, forschen, vermitteln“:

Vernetzte Lehre zwischen Universität, Museum und Archiv

3. Judith Blume, Zentrale Kustodie der Universitätsbibliothek (Frankfurt a.M.):

Nutzen und Ziele der universitären Lehre mit Sammlungen

15.30 – 16.00 Uhr

Kaffeepause

16.00 – 18.00 Uhr

Workshops in Fokusgruppen

Themen der Fokusgruppen:

Moderation: N.N.

- **Fokus Forschung:** Welche Förderinstrumente eignen sich für die Unterstützung von kooperativer Forschung und Lehre? Was muss bei der Antragsstellung beachtet werden?

Moderation: Brigitte Heck (Badisches Landesmuseum, Karlsruhe)

- **Fokus Forschung:** Sammlungen und Museen erschließen aktuell intensiv die Grundlagen der Material Culture in Form von Objekt-, Sammlungs- und Provenienzforschung. Welche Themen generieren sie daraus für eine innovative und gleichzeitig nachhaltige gemeinsame Forschung mit den Universitäten? Wo können diese andocken und welche aktuellen Herausforderungen können adressiert werden?

Moderation: Sabine Zinn-Thomas (Landesstelle für Volkskunde, Stuttgart)

- **Fokus Lehre:** Welche Lehrformate bieten sich an, um sowohl die Interessen der Sammlungsinstitutionen wie auch der Institute und der Studierenden abzubilden? Wie können sie curricular eingebunden werden? Inwiefern ist das Konzept des Service Learning hier zielführend?

Moderation: Maria Keil (Medizinhistorische Sammlung, Uni Würzburg)

- **Fokus Lehre:** Objektorientierte Lehre vs. themenorientierte Lehre: Was sind die didaktischen Vor- und Nachteile des jeweiligen Zuschnitts von Lehrveranstaltungen? Welche Ideen und Partnerschaften können für die Zukunft entwickelt werden?

18.00 – 18.30 Uhr:

Pause

18.30 – 20.00 Uhr

Öffentliche Diskussionsrunde

„Kleine Fächer – große Wirkung.

Wie nachhaltige Strukturen der Kooperation aussehen“

Anschließend Stehempfang

Freitag, 24. Mai

9.00 – 12.00 Uhr

Workshop 2: Kleine Fächer – große Schätze: große Reichweite?

Der Workshop beginnt mit vier Impulsvorträgen à 15 Minuten mit Best-Practice-Beispielen zu öffentlichkeitswirksamen Formaten, die Bestände aus der Sammlung oder Forschungsergebnisse breitenwirksam präsentieren. Schwierigkeiten und Herausforderungen, sowie vor allem notwendige strukturelle Maßnahmen zum Erfolg sollen hier hervorgehoben werden. Es sollen Zielpublikum und Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit realistisch eingeschätzt werden, um zu eruieren, wo es sich nachhaltig lohnt, weiter in öffentlichkeitswirksame Formate zu investieren bzw. wo Vernetzung Reichweiten verstärken kann.

9.00 – 10.30 Uhr

Impulsvorträge:

1. *Johannes Bernhardt, Projektleiter Creative Collections, BLM (Karlsruhe):*
Digitalisierung und Außenwirkung

2. *Ira Spieker, Institut für Sächsische Geschichte und Landeskunde (Dresden):*
Öffentlichkeitswirksame Formate für unterschiedliche Zielgruppen

3. *Ernst Seidl, Museum der Universität Tübingen:*
Mediale Außenwirksamkeit und Sichtbarkeit

4. *Dagmar Hänel, Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte im Rheinland, Bonn: Stärke durch Vernetzung*

10.30 – 11.00 Uhr:

Kaffeepause

11.00 – 13.00 Uhr:

Workshop in Fokusgruppen

Themen der Fokusgruppen:

Moderation: Matthias Möller (Universität Freiburg)

- **Fokus online:** Digitalisierung als strukturelle Basis zur Außenwirkung

Moderation: Andreas Neuburger (LEO-BW) (angefragt)

- **Fokus online:** Internetplattformen und Social Media

Moderation: Karin Bürkert (Universität Tübingen)

- **Fokus offline:** Raus aus dem Depot, raus aus dem Hörsaal: Ideen zum Out-reach und Community Work

Moderation: N.N.

- **Fokus offline:** Gemeinsame Stärke durch Vernetzung: Welche Synergien sind möglich?

13.00 – 14.00 Uhr:

Mittagspause

14.00 – 16.00 Uhr

Abschluss

Zusammenführung der Ergebnisse aus den Fokusgruppen und Konzeption des Ergebnisapiers

Abschließende Kommentare der OrganisatorInnen

Ablauf für beide Workshop-Blöcke:

- 3 – 4 Impulsvorträge (15 Min.) anschließend Zeit für kurze inhaltliche Nachfragen / Diskussion in den Fokusgruppen
- Fokusgruppen mit verschiedenen Themenschwerpunkten
- Zusammenführung / Abschluss

Abschluss der Tagung durch die Zusammenführung der Ergebnisse aus den Workshops.



Badisches
Landes
Museum



Landesmuseum
Württemberg

z | p | k | l | m

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Gefördert im Rahmen der Landesinitiative Kleine Fächer



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST